

09.09.2004

Ausschuss wählte elf Förderprojekte aus

Das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) dient unter anderem der Unterstützung von Netzwerken. Fünf Antragsteller gingen leer aus.

leer - Über 16 Projektanträge mit einem beantragten Gesamtvolumen von 127 695 Euro hatten die Mitglieder des Begleitausschusses Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS) am Dienstag zu befinden. Und setzten sich damit der Qual der Wahl aus, weil lediglich 85 000 Euro im Vergabetopf waren. Dieser speist sich aus Mitteln des Förderprogramms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“. Dahinter verbirgt sich ein Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren und Jugend sowie des Europäischen Sozialfonds, das unter anderem Stadtteilen in dem Bundesländer-Programm „Soziale Stadt“ zugute kommen soll. Gefördert werden Initiativen vor Ort, die entweder der beruflichen Qualifikation benachteiligter Menschen dienen oder einen starken Netzwerkcharakter haben.

Nach intensiver Diskussion entschied sich der Ausschuss für die Unterstützung von elf Projekten: das theaterpädagogische Projekt Dream und Future des Instituts für Theaterpädagogik. das Arbeitsprojekt „Fit for Job“ der Spastikerhilfe Leer die Maßnahme „Schulabgänger und Handwerk“ der Kreishandwerkerschaft das Projekt „Klüterwarkstee“ der Kreishandwerkerschaft Leer, das der Berufs- und Ausbildungsorientierung von jungen Frauen dient das Projekt „berufliche Orientierung durch handwerkliche Kurzprojekte“, initiiert von Ingo Heintzen die Erstellung einer „Website Oststadt“, konzipiert von der Firma E.M.S. Elektronik eine Maßnahme zur Sprachförderung mit dem Hintergrund integrativer beruflicher Orientierung, durchgeführt von der Volkshochschule Leer Beratung und Hilfe für überschuldete Jugendliche und Erwachsene, initiiert vom Synodalverband Vernetzte Unterstützung von Jugendlichen an der Schwelle zwischen Schule und Arbeitsmarkt, durchgeführt von der evangelischen Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen Aufbau eines Netzwerks zur Chancenverbesserung bei der Arbeitsmarktintegration, projektiert von der Türkisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft Entwicklung einer VHS-Stadtteilarbeit, durchgeführt von der Volkshochschule.

Nicht berücksichtigt wurden bei der Vergabe fünf Mikroprojekte, dazu zählen eine Stahlfigur für den Ledatreff, ein Babysitterservice, die Produktion einer Audio-CD, eine Maßnahme zur Qualifikation von arbeitslosen Jugendlichen sowie ein weiteres Integrationprojekt der Türkisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft. Der Förderzeitraum beträgt ein Jahr.